

| | |
|---------------------|--|
| Zeitschrift: | Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.] |
| Herausgeber: | Schweizerische Verkehrszentrale |
| Band: | - (1944) |
| Heft: | 6 |
| Artikel: | Zukunftsaufgaben des Sportes |
| Autor: | Zumbühl, R. |
| DOI: | https://doi.org/10.5169/seals-779105 |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

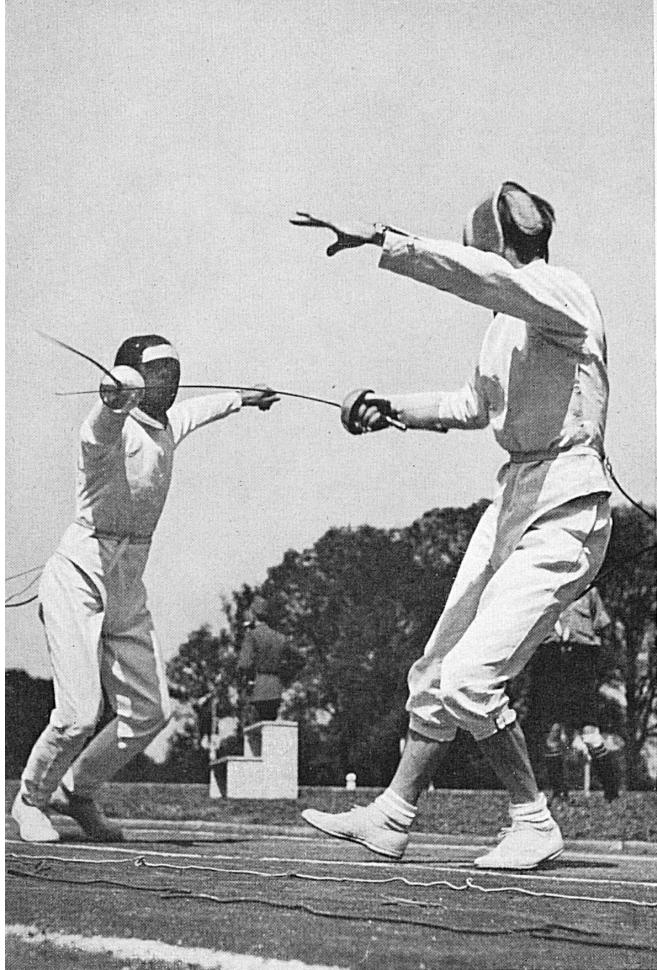
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Sport hat dem modernen Staate, wie wir Schweizer ihn verstehen, sehr vieles zu danken. Erst die freie Stellung des Individuums in der Demokratie neuerer Art, gegen das Ende des 18. Jahrhunderts hin, hat der Sportentwicklung den Weg geebnet. Diese Freiheit des Menschen und die damit verbundene Organisationsfreiheit der Gesellschaft bildete die Plattform für die Entwicklung der Sportbewegung. Ohne diese Freiheit gäbe es heute keinen Sport in dem von uns verstandenen Sinne, nämlich Sport als Selbstzweck und nicht bloß zur Aufvölkerung von Divisionen oder als sozialer Lückenbüßer. Wir verstehen durchaus, daß zurzeit die Wehrbereitschaft eines der Ziele unserer nationalen Sportpolitik ist. Das ist ganz in Ordnung. Niemals darf aber im Sport der Gedanke der Wehrbereitschaft das Endziel sein. Wir wollen in erster Linie, jetzt und in Zukunft, eine gesunde Jugend, gestählt für den Existenzkampf.

Ein Volk, das systematisch Sport treibt, gewinnt eine Einstellung gegenüber dem Leben, die schwere Rückschläge immer wieder überwinden hilft. Wer aus seiner sportlichen Aktivität die Grundsätze des «fair play» und eine spielgerechte Einstellung gegenüber dem Leben mit hinübernimmt, wird in der Lage sein, mit jener einzigartigen Beharrlichkeit den Lebenskampf zu führen, der dem echten Sportler eigen ist. «Be a sport», sei ein anständiger Kerl in allen Lebenslagen, sagt der Engländer. In diesem Grundsatz liegt ein großes Geheimnis. Diese Einstellung nicht nur jenen 15 % unserer Bevölkerung, die Sport treiben, beizubringen, sondern möglichst allen jungen Leuten, ist eine der Zukunftsaufgaben des Sports.

Neben der Arbeitsbeschaffung dürfte national und international das Problem der Wiedereinordnung, Umschulung und Erziehung der Jugend eines der vordringlichsten Nachkriegsprobleme sein. In der Jugenderziehung — das zeigt uns die geistige und seelische Verfassung der Jugend in vielen Nachbarstaaten — ist meist die Wurzel allen Heils oder Unheils zu suchen. Die Heranbildung eines geistig und seelisch gesunden Nachwuchses wird von den Turn- und Sportverbänden mit besonderer Liebe verfolgt werden müssen. Man stelle sich nur die geistige und seelische Verfassung der Jugend in unsren Nachbarstaaten vor, die seit Jahren nichts anderes als das Kriegshandwerk kennt und hauptsächlich nach dieser Richtung hin geschult worden ist! Selbst bei uns wird man da und dort umschulen und Verirrte zurückrufen müssen. Da können unsere gut geleiteten Turn- und Sportverbände einen wertvollen Beitrag zur kulturellen Förderung unserer

ZukunftsAufgaben des Sportes

Von Dr. R. Zumbühl, Zürich,
Zentralpräsident des Schweizerischen Landesverbandes
für Leibesübungen

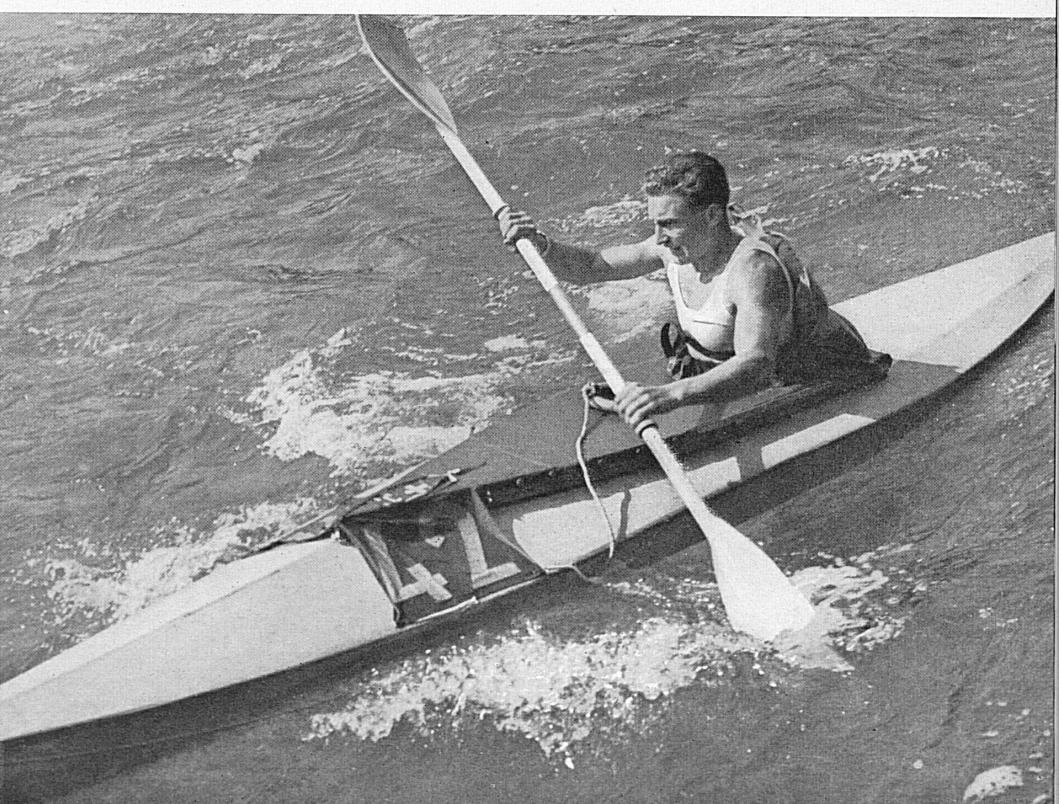


Seite links : Fechten, eine klassische Schule für Angriff und Verteidigung, ein ritterlicher Sport. — Edle Linie bei einer edlen Sportübung. Das Bild einer Fechterin. — Röß und Reiter — ein Ganzes im harmonischen Ablauf der Bewegungen. — Dem Segler die Schweizerseen, auf denen jedes Jahr die schnellen Boote im Kampfe sich messen.

Page de gauche: L'escrime, sport chevaleresque, école classique de l'attaque et de la défense. — Noble sport, noble silhouette : une escrimeuse. — Cavalier et monture : harmonie des mouvements qui se fondent en un seul. — Les voiliers filent sous les vents lacustres et rivalisent de vitesse aux régates.

Jugend und damit der schweizerischen Gemeinschaft leisten.

Aber auch durch internationale Begegnungen wird die Schweiz eine Wiederannäherung der Völker im Geiste gegenseitigen Verstehens, gegenseitiger Achtung und gegenseitiger Wertschätzung fördern können. Wer das bestreitet, der hat nie hinter die Kulissen einer internationalen sportlichen Begegnung gesehen. Besuche schweizerischer Turn- und Sportmannschaften während des Krieges im neutralen oder kriegsführenden Ausland und ausländischer Mannschaften bei uns haben deutlich gezeigt, was so ein Treffen für ein Bukett an menschlichen Gefühlen auslösen kann. Man darf eben nicht nur das Äußere, den Rahmen, derartiger Veranstaltungen betrachten, sondern muß vor allem die ungezwungenen Begegnungen nach den offiziellen Anlässen würdigen. Da werden jene Beziehungen angeknüpft, Sportfreundschaften geschlossen und bestehende vertieft, die später die Grundlage zu Annäherungen und Besprechungen auf so manchen andern Lebensgebieten bilden. Wer das alles aus eigener, beglückender Erfahrung kennt, glaubt auch an die bedeutsame Mission des Sportes als Brückenbauer der Zukunft.



Seite rechts : Die Schweizerseen sind der ideale playground für den Rudersport. — Meister ihres Faches, eine Mannschaft aus einem Guß, mit vollem Einsatz und überragender Technik im Kampf. — Dem Paddler die Schweizerflüsse, auf denen sein schmitziges Boot durch die Wellen peilt.

Page de droite : Les lacs suisses, paradis des rameurs. — Maitresse de son art, cette équipe met d'un seul cœur toute son ardeur et toute sa science à remporter la victoire. — Le pagaïeur est à l'aise sur les rivières où son esquif déifie vagues et tourbillons.

Phot.: Photopress.